



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.:
yc 21.

Zu dem
glücklich erlebten Jubel : Feste
der gesegneten 50jährigen Verbindung
des Hochgeborenen Grafen und Herrn,

H e r r n

Christian Ernst,

des heil. R. R. Grafen zu Stolberg, Königstein,
Rochefort, Wernigerode und Hohnstein,
Herrn zu Epstein, Münzenberg, Breuberg
Aigmont, Lohra und Klettenberg, u. u.

Des Königl. Preussischen schwarzen Adler, Ordens Ritters,
ihres regierenden gnädigsten Grafen und Herrn :

Und der
Hochgeborenen Gräfin und Frau,

F r a u

Sophie Charlotte,

Gebornen Gräfin zu Leiningen,
Herrin zu Wessertburg und Forbach,
des h. R. R. Semper Freyin, u. u.
ihres regierenden gnädigsten Gräfin und Frau,

wolten
durch dieses geringe Blatt in tiefster Unterthänigkeit
Glaube wünschen

die Kirchen-Vorsteher zu St. Sylvestri.

Joh. Michael Heinicke. Joh. Ernst Streithorn. Joh. Andr. Schmidt. Joh. Tob. Schreiber.

Wernigerode, den 3ten Merz. 1762.

Druckts Johann Georg Struck, Hochgräfl. Hof, Buchdrucker.



Von dem Concert gerechter Freuden
Soll nichts uns heute können scheiden,
Auch unsre Töne stimmen drein ;
Die Redlichen im Lande singen,
Man hört froh Jubel ; Lieder klingen,
Und wir nur sollten schweigen ? Nein !

Auch unser Herz ist ganz Empfindung ;
Die funfzig jährige Verbindung
Des allerbesten, besten Herrn
Mit Seiner Gräfin, die wir schätzen,
Muß lebhaft unser Herz ergötzen,
Und alle Sorgen fliehen fern.

Es würden Raum und Worte fehlen ;
Wenn wir das Gute wolten zählen,
Womit uns Gott durch Sie beglückt.
Wie oft hat Ihre holde Gnade
Die Thräne, die ein herber Schade
Dem Bürger ausgepreßt, erstickt.

Wie



Wir sahen oftmals ganze Scharen,
Die trostlos und bekümmert waren,
Hinauf zu diesem Troste stehn,
Sie kamen mit vergnügtem Blicke
Getröset und erhört zurücke;
Soll das nicht Herzen an sich ziehn?

Der Waise, der, was ihn ergözte,
Verloren, und sich hülflos schätze,
Sah (welch Vergnügen!) freudig hier,
Was ihm der Tod geraubet, wieder;
Erkante es, sang Freuden & Lieder,
Und dankte seinem Gott dafür.

Die Wittve, die mit nassen Wangen
Und seufzend war hinauf gegangen,
Sah Linderung in ihrer Noth;
Der Arme, den viel Sorge plagte,
Und schwerer Zeiten Kummer nagte,
Sah gnädiges Gehör und Brod.

Vor allen andern aber hatten
Die Kirchen einen frohen Schatten
Von diesem Hochgebornen Paar:
So wie des Herren Lade wider
Gefahr vom doppelten Gefieder
Der Cherubim bedeckt war.

Mit ganz ergebenem Gemüthe
Rühmt unser Mund des Höchsten Güte,
Und dankt auch, Gnädigste, Euch sehr;
Sieht man gleich keine Jubel & Kerzen,
So flammet doch in unsern Herzen
Die Dankbarkeit um desto mehr.

Durch

Durch Eure Huld gerührt, ersuchen
 Wir Euch ein solches Wohlgerhehen,
 Das keine Zeit und Wechsel stöhrt;
 Noch lange wolle Gott Euch setzen
 Zum Heil, und zu des Volcks Ergötzen,
 Das in Euch Gottes Bildniß ehrt.

Es fräncke bange Noth und Sorgen
 Die Euer Herz; mit jedem Morgen
 Sey Euch des Höchsten Güte neu;
 Er leite Euch auf allen Wegen,
 Damit durch Eures reichen Segen
 Auch Haus und Land gesegnet sey.

Er schencke Euch von neuem Kräfte,
 Und stärke halb verrauchte Säfte
 Durch Wachen für das Volk verzehrt.
 Er labt Euch mit seinen Schätzen,
 Bis er Euch dahin kan versetzen,
 Wo nichts mehr Eure Ruhe stöhrt.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
28



Zu dem
glücklich erlebten Jubel : Feste
der gesegneten 50jährigen Verbindung
des Hochgeborenen Grafen und Herrn,

H e r r n

Christian Ernst,

Grafen zu Stolberg, Königstein,
Bernigerode und Hohnstein,
Lein, Münzenberg, Breuberg
, Lohra und Klettenberg, u. u.

isichen schwarzen Adler, Ordens Ritters,
den gnädigsten Grafen und Herrn :

Und der
en Gräfin und Frau,

F r a u
e Charlotte,

Gräfin zu Leiningen,
Westerburg und Forbach,
K. Semper Freyin, u. u.

enden gnädigsten Gräfin und Frau,

wolten
Blatt in tiefster Unterthänigkeit
Glück wünschen

Vorsteher zu St. Sylvestri.

ist Streithorst. Joh. Andr. Schmidt. Joh. Tob. Schreiber.

rode, den ziten Merz. 1762.

erg Struck, Hochgräf. Hof, Buchdrucker.



AK